

Newsletter August 2023





Liebe Freunde, Unterstützer, Paten und Mitglieder des Eliya Kinderheimes!

In diesem Newsletter möchten wir gerne den Erfahrungsbericht einer unserer Praktikantinnen mit Euch teilen:



„32 Namen - Was auf den ersten Blick so wenig erscheint, bedeutet letztlich umso mehr. Denn die 32 Namen der Kinder, die auf meiner Abschiedskarte vom Eliya Children Home unterschrieben haben, bedeuten mir so viel mehr als ein paar Buchstaben abbilden könnten.

Das zeigt sich auch in der Tatsache wieder, dass ich nicht nur eine, sondern gleich vier wundervoll gebastelte Karten in meinen Händen halte.

Das Papier für die Karten hatte ich zuvor von Spendengeldern bezahlt und zurückhaltend ausgeteilt. Farbiges Papier kostet ein kleines Vermögen in Sri Lanka. Und dennoch wurde genau diese Tatsache zu einem meiner Aha-Erlebnisse während meines vierwöchigen Arbeitseinsatzes im Kinderheim. Als ich das erste Mal eine Packung Papier mitbrachte und diese vor den Kindern öffnete, begannen diese plötzlich alle zu applaudieren. Hatte ich etwas falsch gemacht?



Leicht verunsichert lernte ich, dass dies ein Zeichen des Respekts und der Genügsamkeit gegenüber teurem Bastelmaterial ist. Was die Kinder mit dem Papier machten, bewegt mich bis heute. Die einen Kinder bastelten Hausaufgabenhefte, die anderen wunderschöne Blumen.

Als ich sprachlos vor ihnen stand und nur noch "wow, wow" sagen konnte, brachen alle in schallendes Lachen aus. Meine Erwartung war, dass ich mit meinem Aufenthalt und meinen Einkäufen eine Bereicherung für die Kinder sein könnte. Aber meine Erfahrungen gingen weit darüber hinaus: denn letztlich waren genau diese Kinder eine noch viel größere Bereicherung für mich.



Nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Heimmütter und Heinväter in Eliya zeigten mir das, was ich so in einem srilankischen Kinderheim zunächst nicht erwartet hätte: Ein Zuhause, welches von Respekt, Wertschätzung, Geborgenheit und Dankbarkeit geprägt ist. Der Zusammenhalt zwischen den Kindern scheint unermesslich groß, so viel Rücksichtnahme und gegenseitige Unterstützung habe ich selten von Kindern und Jugendlichen erlebt. Auch ich wurde liebevoll aufgenommen, bedingungslos akzeptiert und ich durfte mich mit all meinen Ideen einbringen.



Und dabei scheinen die Rahmenbedingungen im Kinderheim zunächst sehr streng zu sein. Während sich die Kinder vormittags in der Schule befinden und mehrmals die Woche mittags mit einem zusätzlichen Lehrer pauken, wird an den übrigen Tagen fleißig mit angepackt.

Die Jungs halfen häufig im Garten, während die Mädchen viel mit Waschen, Putzen und Kochen beschäftigt waren. In der dazwischenliegenden Zeit kam ich mit einem Kopf voller Ideen zum Einsatz, welche ich nicht immer alle umsetzen konnte.

Während ihrer Klausurphase mussten die Kinder besonders viel lernen. Aber die Tatsache, dass es in Sri Lanka Schulpflicht gibt und das Heim durch intensive Förderung zusätzlich für eine solch hervorragende Schulbildung sorgt, schätzte ich sehr.

Zudem blieb genügend Zeit für das gemeinsame Spielen wie zum Beispiel Cricket, Volleyball oder Kartenspiele, sowie für kreative Aktionen wie zum Beispiel Armbänder knüpfen, Malen oder Dekoration basteln.



Für die Kinder war das gemeinsame Plätzchenbacken vor Weihnachten eine besonders gelungene Aktion und für mich eine völlig neue Erfahrung, da ich nie geglaubt hätte, dass dies in einem Holzofen überhaupt möglich sei. Die Küche war ohnehin ein Ort, an dem ich mich gerne aufhielt.



Schon früh morgens standen die Heimmütter in der Küche, in welcher scharfer Chiliegeruch lag, um den Kindern ein frisches Frühstück zuzubereiten. Die Chance, zweimal täglich an diesen Kochkünsten teilhaben zu dürfen, waren ein absolutes Privileg für mich und ich verstand schnell, welcher ein hoher Aufwand und welche Qualität dahinter steckte. Und so durfte ich nicht nur viel über die srilankische Kochkunst und für mich bisher unbekannte Lebensmittel lernen, sondern auch über die Kultur und die Kinder selbst.

Sandun, der Sozialarbeiter des Heimes, kennt jede Geschichte und jeden familiären Hintergrund der Kinder genauestens. Dies sei notwendig, um die Kinder zu verstehen, ihnen zu helfen und sie fördern zu können, erklärte er mir. Und diese Worte spürte man nicht nur in seinen leuchtenden Augen, wenn er über die Kinder spricht, sondern auch im liebevollen und absolut gewaltfreien Umgang mit den Kinder.

Kinder, die neu waren und noch nicht zur Schule gingen, erhielten morgens ebenso Einzelnachhilfe oder Betreuung, wie diejenigen Kinder, die zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen im Heim bleiben mussten. Zudem wurden alle kranken Kinder zum Arzt begleitet und mit Medikamenten versorgt.



Ich erfuhr viel über die einzelnen Kindern und es tat mir sehr Leid, dass viele aus Armutgründen von den Eltern abgegeben wurden. Das jüngste Kind ist sechs Jahre alt. Manche Kinder haben keinen Kontakt mehr zu den Eltern und wissen auch nicht, ob sie später zu Verwandten zurückkehren können.

Und dennoch hat jedes der Kinder Pläne für die Zukunft und sie versuchen, das Beste daraus zu machen. Aber bis sie erwachsen sind, dürfen sie einfach nur Kind oder Jugendliche/r sein. Mädchen, die seitensweise Songtexte auf Sinhala von meinem Handy abschreiben, da sie selbst keines besitzen. Jungen, die sich Perlenarmbänder knüpfen

oder mich darum baten, ihnen Blumen zu zeichnen, nur damit sie diese ausmalen und mir anschließend wieder schenkten.

Ich genoss die gemeinsame Zeit im Kinderheim so sehr, dass mir zunächst gar nicht mehr bewusst wurde, in welcher schönen Strandregion ich mich überhaupt aufhielt. Meine Unterkunft direkt neben dem Kinderheim, in welcher man nachts die Wellen hören konnten und der menschenleere Strand bei Sonnenauf- oder Untergang ließen in mir das Gefühl zurück, im Paradies gewesen zu sein.



Die Chance, den Eliya Kindergarten zu besuchen, nahm ich ebenfalls gerne wahr. Die Kinder dort konnten zwar kaum mit mir auf Englisch kommunizieren, suchten dennoch offen und liebevoll den Kontakt mit mir. Ich genoss die Zeit und die aufgeweckten kleinen Kinder dort. Die Lehrerin, welche aus den einfachsten Gegenständen die besten Lernmaterialien zauberte, beeindruckte mich, als auch die Kinder, sehr. Und so verbrachte ich meine Vormittage dort mit Klatschen, Bewegungsspielen, Basteln und Aufräumen.





Auch wenn es mir sehr schwerfiel zu gehen, beruhigte mich der Gedanke daran, wie gut die Kinder im Eliya Heim aufgehoben sind und dass die nächsten engagierten Praktikanten/innen bereits vor Ort sind. Meine Zeit dort werde ich nie vergessen. Voller Dank durfte ich lernen, dass man nicht viel im Leben braucht, um zufrieden zu sein. Der Kauf jeder Seite Papier und jeder Perle hat sich gelohnt und jedes Lächeln und die strahlenden Augen der Kinder waren es wert."



Liebe Grüße von Lierin
und der ganzen Eliya Familie!



Besuche die Eliya Homepage für mehr Informationen oder schreibe uns eine email:

info@eliya-kinderheim-srilanka.com

[Besuche die Eliya Homepage](#)

Du möchtest uns durch eine Spende unterstützen?

Unsere Bankverbindung:

Eliya Kinderheim e.V.
Sparkasse Kaiserslautern

IBAN: DE89 5405 0220 0000 5169 89

SWIFT-BIC: MALADE 51 KLK



Spende DIREKT für bestimmte Eliya-Projekte und schaffe ein "better place of world".

[Spende über betterplace](#)